

■ **Spezialworkshop**

Interkulturelle Kollegiale Beratung in Deutschland und in China

Bei der Zusammenarbeit mit ausländischen Kollegen oder Geschäftspartnern entsteht oft im konkreten Geschäftsalltag das Bedürfnis, Hilfestellung zur Bewältigung spezifischer Arbeitssituationen zu erhalten, die über die bereits allgemein vermittelten Hintergründe der Gastkultur hinaus gehen. Hierfür bietet sich das Konzept einer interkulturellen Kollegialen Beratung an. Es handelt sich um eine Methode für (Kollegen)Gruppen, bei der sich die Teilnehmer wechselseitig zu Anliegen aus ihrem Berufsalltag beraten und aus ihrem Erfahrungsschatz dem jeweils Ratsuchenden Hilfestellung zur Lösung für sein/ihr Anliegen bieten.

■ **Konzept**

Der Workshop lebt maßgeblich von der vorgegebenen Struktur, mit der die interkulturell geprägten Anliegen durch ein erfahrenes deutsch-chinesisches Moderatorenteam erfasst werden. Hierbei ist von den Teilnehmern Offenheit, Vertrauen und Motivation gefordert. Anliegen, die mehrere Mitglieder der Gruppe gleichermaßen betreffen, werden zum Zweck der Bearbeitung an einer Person festgemacht. Die anderen betroffenen Gruppenmitglieder profitieren vom Transfereffekt.

■ **Vorgehen**

1. Zunächst wird das Anliegen vom Ratsuchenden dargestellt.
2. Durch Rückfragen der Gruppe werden Unklarheiten beseitigt.
3. Die Gruppe bearbeitet den Fall mit für das Anliegen passenden Methoden. Der Ratsuchende ist hierbei nicht aktiv beteiligt und hört lediglich zu. Bei gemischt kulturellen Teilnehmergruppen hat der Ratsuchende die Möglichkeit, sein Anliegen aus unterschiedlichen kulturellen Sichtweisen gespiegelt zu bekommen.
4. Zum Schluss erklärt der Ratsuchende, was er von den Lösungsvorschlägen annehmen will und welche Erkenntnisse er gewonnen hat.
5. Der nächste Beratungsfall wird bearbeitet.

Die Stärke liegt darin, dass die (latenten) Erfahrungen der Teilnehmer und alle in der Gruppe vorhandenen Kompetenzen genutzt werden, um die vielfältigen Dimensionen eines Anliegens sichtbar machen zu können. Hierzu gehört vor allem auch, dass die Gruppe weitaus besser als externe Berater Know-how über interne Prozesse des Unternehmens besitzt und dadurch Beratungsanliegen auch unter dem Aspekt der Auswirkungen im Gesamtsystem besser reflektieren kann.

Der Ratsuchende bekommt keine Patentlösung übergestülpt, sondern entscheidet selbst, was für ihn zutreffend und realisierbar ist.

■ Zielgruppe

Personen, die bereits durch ein klassisches interkulturelles Training für die Besonderheiten der jeweils anderen Kultur sensibilisiert sind und gezielt an interkulturellen Anliegen aus ihrem (Arbeits)kontext arbeiten wollen. Hierbei kann es sich um monokulturelle wie auch gemischt kulturelle Kollegengruppen oder frei zusammengesetzte Gruppen mit Teilnehmern handeln, die bereit sind, eigene Anliegen einzubringen und sich Rat für (interkulturell) herausfordernde Arbeitssituationen zu holen. Die Methode eignet sich besonders gut für gemischt kulturelle Gruppen, da Personen, die ihre Anliegen einbringen, hierzu Ideen und Sichtweisen aus unterschiedlicher kultureller Perspektive abholen können.

Auf Wunsch können auch Kollegengruppen in der Technik der Kollegialen Beratung ausgebildet werden, um anschließend die Beratungssitzungen selbständig unter Leitung eines Gruppenmitglieds fortzuführen.